

Leidzirkulare
in kürzester Zeit

Anzeiger

Telefon 058 200 57 00
inserat@weissmedien.ch
www.affolteranzeiger.ch

Broschüre · Buch · Block · Karte · Kuvert · Mailing · Grafik

design.druck.digital.

Käser Druck AG · Rainstr. 2 · 8143 Stallikon · 044 700 18 30 · info@kaeser.ch

käser.ch
DIE DRUCKER

Ihre Druckerei im Säuliamt

Lesebänke

Ämtler Bibliotheken stellen an verschiedenen Orten Literatur zur Verfügung. [Seite 15](#)

Vom Feld in die Halle

Aus dem Mettmensetter «Maisfeldfest» wird das «Maishallefäscht». [Seite 20](#)

Respekt erarbeitet

Die Fussball-Frauen überzeugen nicht nur an der laufenden Weltmeisterschaft. [Seite 21](#)



www.affolteranzeiger.ch

Reparieren statt wegwerfen

Serie «lokal – nachhaltig – innovativ»: Flicken statt entsorgen – ein sinnvoller Trend

REGULA ZELLWEGER

Immer mehr Menschen achten auf Nachhaltigkeit und wollen einen Beitrag leisten zur Abfallvermeidung und zur Ressourcenschonung. Trotz Aufwand versuchen sie, Dingen ein zweites Leben zu schenken. Denn Reparieren ist meist klima- und umweltfreundlicher als neu kaufen.

Bereits beim Einkaufen kann man das Ziel ins Auge fassen. Brauche ich wirklich jedes Jahr ein neues Handy? Kann ich über Second Hand zu der Neuanschaffung kommen? Wurde bei der Produktion recyceltes Material verwendet? Sind die Produkte langlebig, das



Kati Kovats und Stephan Schwerzmann sind ein eingespieltes Team: Sie hat organisatorisch die Fäden in den Händen, er Schraubenzieher und Messgeräte. (Bild Regula Zellweger)

Vor der eigenen Haustür beginnen

Jeder und jede kann einen Beitrag zu einer besseren Welt leisten – und für sich und andere mehr Lebensqualität schaffen. Viele Leute sind heute bereit, etwas tiefer in die Tasche zu greifen, um Produkte zu kaufen und Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, die ihren Werten entsprechen. Dazu muss man aber die Möglichkeiten in der Region kennen. Deshalb erscheinen in den nächsten Wochen Artikel zu Besenbeizen, Hofläden, Second-Hand-Geschäften, lokaler Produktion, Upcycling/Repair und zu innovativen Nischenprodukten. Der «Anzeiger» freut sich auf Input der Leserinnen und Leser zur Serie «lokal – nachhaltig – innovativ», an redaktion@affolteranzeiger.ch. (rz)



heisst, können sie zerlegt werden und gibt es Ersatzteile zu kaufen?

Reparieren, eine Philosophie

Mittlerweile gibt es 212 Repair Cafés in der Schweiz, in denen man defekte Dinge gemeinsam mit Reparaturprofis reparieren kann. Die Fachleute arbeiten ehrenamtlich. Mit einem Besuch im Repair Café wird das Portemonnaie geschont, man trifft Leute und kann sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten.

Seit 2014 organisiert Kati Kovats drei Mal jährlich einen Repair-Samstag beim Bauspielplatz in Affoltern. Stephan Schwerzmann kümmert sich an den drei Samstagen um die Reparatur von Elektroapparaten und Elektronik. Ihm macht es Spass, einen sinnvollen Beitrag für die Umwelt zu leisten und er freut sich über die Gespräche mit Kundschaft. Kati Kovats und Stephan Schwerzmann sind sich einig: Es geht nicht um Gratis-Reparaturen, sondern um das gemeinsame

Reparieren. Die Stimmung im Repair Café ist locker, es wird gelacht und aus den Spendengeldern der dankbaren Besuchenden wird ein Mittagessen für alle Helfer und Helferinnen finanziert, das gegenüber im Bistro Frosch, geführt von Mirjam Nogueira, genossen wird. Im Stockwerk oberhalb des Bistro wird an Repairtagen mit Textilien gearbeitet.

Im Repair Café Affoltern finden elektrische und elektronische Apparate,

««Wenn du eine helfende Hand suchst, suche am Ende deines Arms.»»

Unterhaltungselektronik, Haushaltgeräte, mechanische Geräte, Dinge aus Leder und Stoff, Fahrräder, Kleinmöbel und sogar Schmuck hilfreiche Hände, die ihnen zu neuem Leben verhelfen.

Reparieren ist ein Trend, der immer mehr Aufmerksamkeit bekommt. Es

geht weiter, als lediglich defekte Gegenstände zu reparieren. Es gilt, Unternehmen dazu zu motivieren, Produkte so zu gestalten, dass sie repariert werden können und Ersatzteile erhältlich sind. Einzelne Produzenten nutzen den Trend als Teil ihrer Marketingstrategie. Greenwashing nennt man den Versuch von Firmen oder Institutionen, sich durch Geldspenden für ökologische Projekte, PR-Massnahmen oder Ähnliches als besonders umweltbewusst und umweltfreundlich darzustellen. Es gilt, als Konsumenten, genau hinzuschauen.

«Wenn du eine helfende Hand suchst, suche am Ende deines Arms», diese Aussage gilt auch für Reparaturen. Einfach selbst ausprobieren. Auf dem Netz wird man oft fündig, wenn man Lösungen sucht. Beispielsweise iFixit, eine weltweite Gemeinschaft, bestehend aus mehreren Millionen Bastlern, Technikern und Freiwilligen, die sich gegenseitig beim Reparieren ihrer Dinge helfen, indem sie online Reparaturanleitun-

gen und Wissen teilen. Es gibt auch immer mehr Leute, die ihr Einkommen etwas aufbessern, indem sie Reparaturen anbieten, so etwa Dave Tomasulo, der in Hedingen als Ausgleich zur hauptberuflichen Tätigkeit iPhones und MacBooks repariert.

Kaffeemaschinen

«Wir reparieren gerne für Sie. Weil es nachhaltig ist», ist auf der Website von Urs Vollenweider zu lesen. Der in Uerzlikon aufgewachsene Elektriker begann in jungen Jahren, sich mit Reparaturen von Elektrogeräten ein Zugeld zu verdienen. Unterdessen ist sein Unternehmen mit sieben Mitarbeitenden, darunter sein Sohn, in Steinhausen angesiedelt und auf Kaffeemaschinen spezialisiert. Die Säuliamter sind Urs Vollenweider trotz des Umzugs in den Kanton Zug treu geblieben. Sie lassen nicht nur Kaffeemaschinen bei ihm reparieren, sie kaufen auch neue, mit der Sicherheit, dass sie nötigenfalls schnell und zuverlässig instandgesetzt werden. Urs Vollenweider ist nicht nur Experte für Kaffeemaschinen, sondern auch für die unterschiedlichen Kaffeesorten. Er verkauft «Diamantkaffee», den sein Cousin Armin Vollenweider sorgsam in Hausen röstet.

Was mit Reparieren begann, ist heute eine Erfolgsgeschichte. Urs Vollenweider zeigt, dass es sich lohnt, Dinge zu reparieren. Wird das Reparieren eine echte Alternative zum übermässigen Produzieren? Jede und jeder kann dazu beitragen. Beispielsweise wenn man zusammen mit seinem Kind oder Enkel etwas Defektes oder Ausgedientes in Einzelteile zerlegt und lustvoll versucht, es wieder zusammenzusetzen. Und wenn es nicht gelingt, etwas Neues daraus zu kreieren, aus dem Bügeleisen ein Boot, aus dem Staubsauger eine Fantasie-Flugmaschine, aus dem Computergehäuse ein Parkhaus für Modellautos, aus alten Hemden Puppenkleider, aus zeretzten Jeans eine coole Umhängetasche... Viel Spass am spielerischen Tüfteln, Reparieren, Recyceln und Erfinden!

Nächster Repair-Café Samstag: 28. Oktober, 9 bis 16 Uhr, Alte Jonentalstrasse 3, Affoltern.